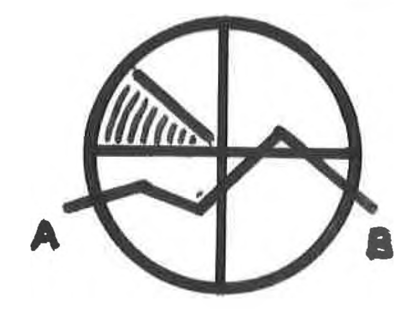
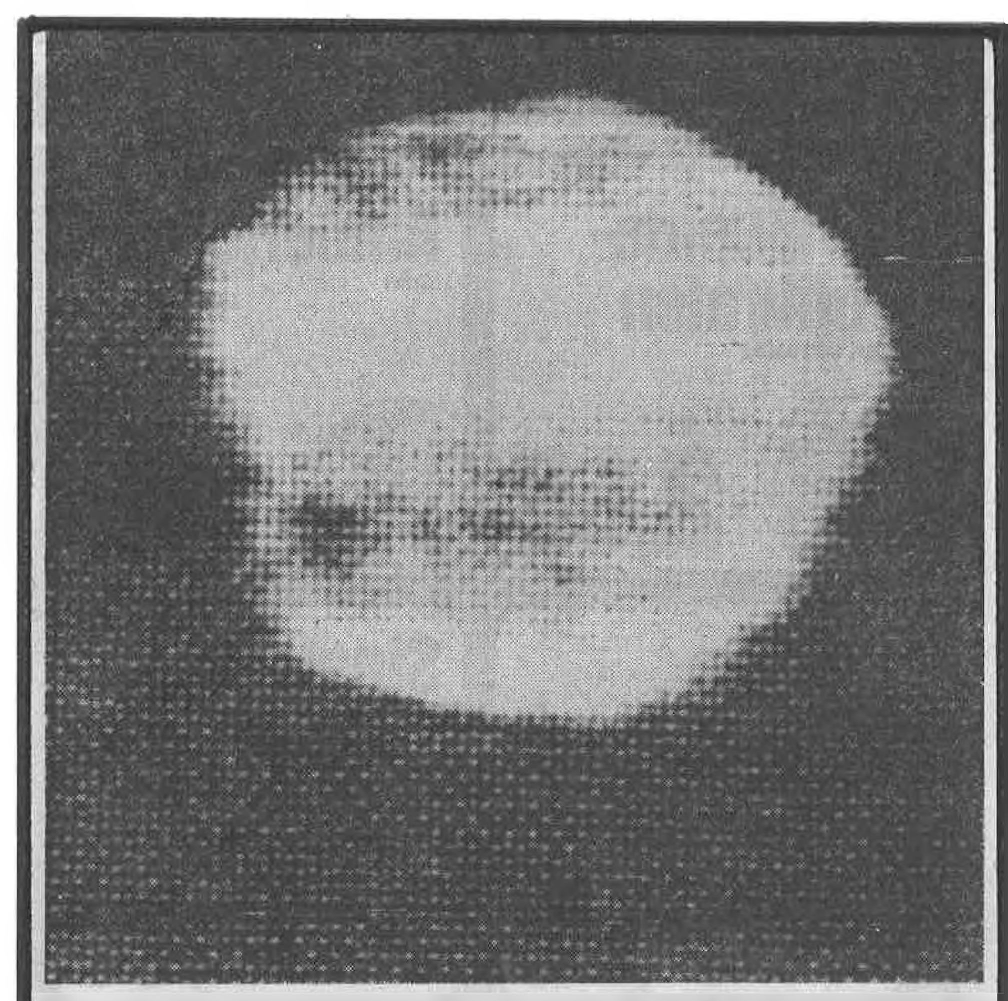


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP – REPORT Nr. 38



Ein „Unidentified Flying Object" (Ufo), das ein australisches Kamera-Team bei einem Flug über Neuseeland am 2. 1. 1979 filmte, als es sich dem Flugzeug zu nähern schien.

4Y / H4 / – April 1979

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

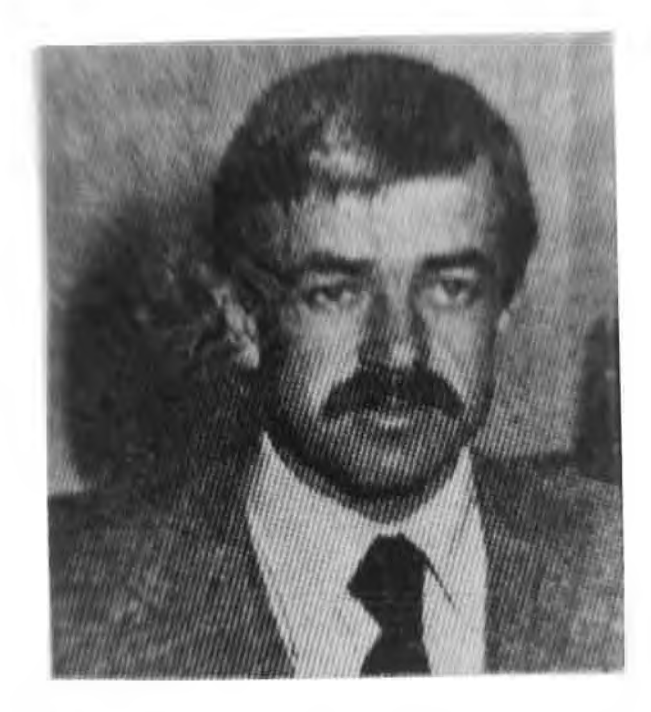
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

Die australische Szene Fortsetzung

(Vorweg: Am 26.Februar 1979 schrieb Harry Griesberg von der Austra=
lian Co-Ordination Section des Centre for UFO Studies mir einen
Brief mit folgender Feststellung:"...Bis jetzt ist nichts neues
mit Valentich und Neu Seeland geschehen.Valentich ist immer noch
verschwunden und über Neu Seeland ist bis jetzt noch kein weiteres
Wort gefallen...Im Augenblick ist alles ziemlich still in Austra=
lien,ab und zu kommen Reports von UFOs rein,aber nicht sehr viele.
Meistens sind es nur kleine Lichter am Himmel,nichts besonderes..."
Somit können wir keine weiteren Direkt-Aktuellen Meldungen über
Untersuchungsergebnisse publizieren und müßen auf detailiertes
Info-Material der in Australien tätigen UFO-Teams zurückgreifen.)
...Das Objekt drehte sich scharf nach rechts und verschwand.Christ=
church's Radar-Abtaststrahl war gerade im toten Winkel 40 km see=
wärts von der Stadt zu dieser Zeit und war somit unfähig,dieses
Objekt zu bestättigen.Indessen war die erste Argosy-Maschine wie=
der von Christchurch gestartet und flog auf Auckland zu,an der Ober=
seite des North Island,dies auf einer direkten Route über South Is=
lands Ostküste hinweg.Es hatte schon fast das zweite Flugzeug pas=
siert,als Wellington-Radar bei Captain Randle anfragte,ober er die
UFOs ausmachen könnte.Zuerst sahen sie nichts,dann sahen sie die
fünf Objekte ruhig nahe der Küste im Clarence River-Gebiet.Mr.Cordy
sagte:"Captain Randle gab über Funk durch,daß er sich darum herum=
drehte,um eine bessere Sicht zu erhalten.Er berichte:'Ja,wir können
sie sehen...sie sind weiß gefärbt,wie Beinstein...sie passieren uns
16 km südlich...sie werden vom Wasser reflektiert...sicherlich keine
Notsignale...schätzungsweise 150 Meter über dem Wasser.' "
Das erste Flugzeug vollendete einen Orbit um die Objekte,bevor es auf
seinen nördlich ausgerichteten Kurs zurückging.Captain Randle sagte:
"Als wir sie anflogen,sahen wir auf unserem eigenen Radar etwas,was
wie drei große Tragflächen-Luftschiffe erschien,die sich zur South-
Island-Küste hinabbewegten.Zwei trugen Lichter,das andere nicht.Eines
von ihnen erschien reflektierend auf dem seichten Wasser.Das alles war
befremdent,da sie auch nicht von der Küsten-Transport-Gesellschaft
bestättigt wurden."

Samstag,30.12.1978 bis Sonntag 31.12.1978:

Dies waren nun die Aktivitäten bis zum Samstag,dem 30.Dezember,als ein
ähnliches Ereignis geschah.Eine Argosy von Safeair,mit vier Propeller=
turbinen,wurde von Captain Bill Startup und seinem Kopiloten Bob Guard
gesteuert;sie starteten um 23:20 Uhr von Wellington aus und flogen
auf Christchurch zu.An Bord war eine TV-Mannschaft,bestehend aus dem



Reporter Quentin Fogarty (hier auf dieser Seite links im Bild), dem unabhängigem Kamermann David Crockett und seiner Frau Ngaire, welche den Flug aufnahmen, um den jüngsttem Vorfall vor einer Woche zu dokumentieren. Der erste Kontakt kam 10 Minuten nach dem Start zustande, als das Flugzeug 40 km südlich von Wellington war.
Captain Startup sagte: "Wir sahem fünf oder sechs Lichter in verschiedenen Winkeln", welche vor ihm sichtbar waren. Sie nahmen mit Wellington Verbindung auf und fragten die Kontrolleure, ob sie irgend etwas an Ziele aufnehmen konnten und was sie selbst tun sollten. Zwischen dem Flugzeug und der Kontrolle erfolgte nun eine wechselseitige Konversation. Während der 400 km-Reise entlang der Ostküste des South Islamd wurden verschiedene Lichter zu verschiedenen Zeiten am Himmel gesehen. Die exakten Sequenzen und Beschreibungen sind sehr schwer aus den Medien-Berichten zu erhalten, welche dazu tendieren, die Details und Zeiten durcheinanderzubringen, es mangelte an Angaben über Richtungen und Höhenangaben fast völlig. Wie auch immer, es erschiem so, daß:

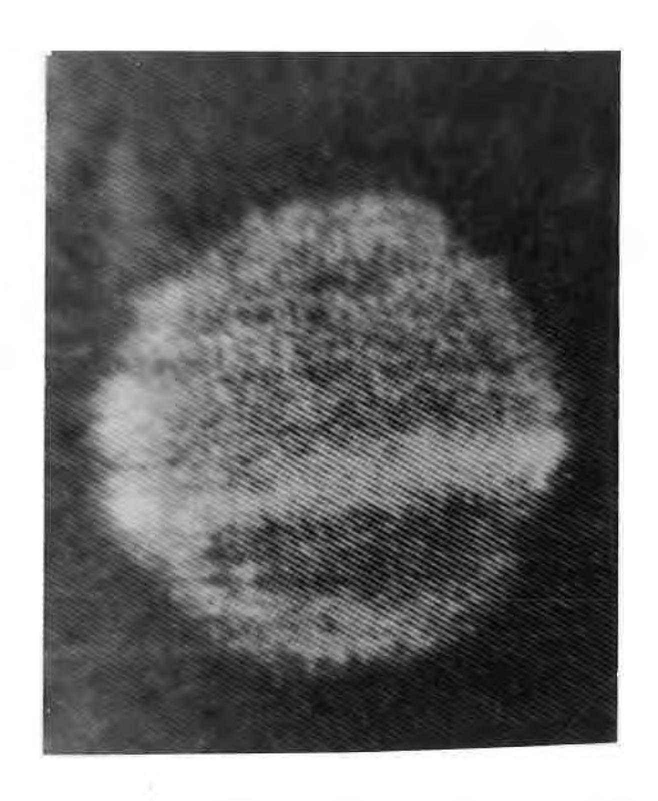
(a) zu einer Phase erschieneplötzlich ein helles Licht am Steuerbordflügel und wurde gefilmt. Der Film, geschoßen vom Kopiloten-Sitz aus, mit einem 250-mm-Objektiv, zeigt ein weißes Licht, welches schnell die Gestalt einer Kugel annahm. Dieses Licht wurde ebeno vom Wellington-Radar festgestellt und vom 40-km-Radius-Radar des Flugzeugs.

(b) Wellington-Kontrolleure riefen das Flugzeug an umd informiertes es, daß man ein Ziel hinter dem Flugzeug wahrnahm. Mr. Causer von der Kontrolle deklaierte: "Als das Flugzeug sich drehte, benachrichtigte ich sie, daß das Ziel jetzt in einer Formation mit ihnen war. Das Flugzeug hatte auf einmal die doppelte Größe auf dem Schirm. Dies blieb für über fünf Abtaststrahlumdrehungen des Radarsignals, dann plötzlich war es wieder völlig normal." Captain Startup sagte: "Die Luftverkehrs-Kontrolle erklärte uns, das ein Objekt eine Meile



Das UFO von New Zealand

Die hier links und unten aufgeführten Bilder entstammen als eigene Reproduktionen der in der Schweiz erscheinenden "SONNTAGS-BLICK"-Ausgabe vom 7.Januar 1979,wonach unseres Wissens einzig Color-Fotos abgedruckt wurden.



hinter uns war und ich drehte das Flugzeug um,damit wir Sicht darauf erhalten konnten.Wir sichteten irgendetwas,welches sich uns zu nähern schien und dann fiel es zurück.Ich weiß,kein Flugzeug kann ein solches Manöver ausführen.Wir kreisten für zwei Minuten,dann setzten wir unseren Flug fort,da wir nicht unser Glück weiter herausfordern konnten."

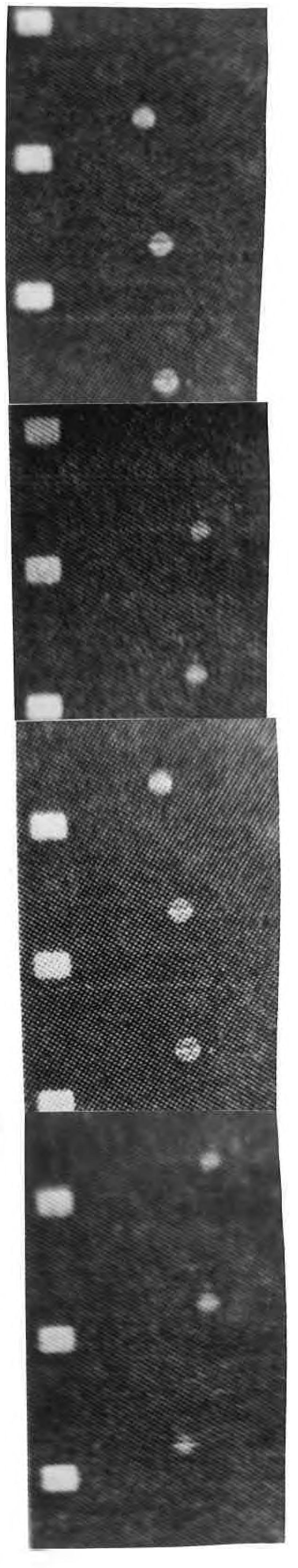
CHRISTCHURCH:

Das Flugzeug landete in Christchurch und Mrs.Crockett verließ das Flugzeug "verwirrt",wie sich ihr Mann äußerte.Der lokale TV-Reporter Mr.Dennis Grant flog mit ihnen zurück nach Blenheim.Captain Startup erzählte ihm:"Als wir von Christchurch auf 3000 feet anstiegen,sah ich ein Licht,welches uns parallel begleitete.Wir drehten um 90 Grad und waren 10 Meilen von ihm weg.Es überholte uns, blieb über uns,kam vor uns und schoß dann davon." Mr.Grant führte an,daß er ein großes sphärisches Licht von variierender Intensität sah.Nachdem sie an Höhe gewannen und 4000 m erreichten,kommentierte Captain Startup:"Wir waren auf 4000 m und flogen über der See,plötz=



D E R F I L M

(Reproduktionen des im SONNTAGS-BLICK dargestellten Filmstreifens)



---

war da dieses helle,sehr helle Licht.Es war ähnlich einer Kugel,die alles erleuchtete.Es leuchtete unsere Gesichter nicht wie ein Suchlicht an,jedoch das Licht wurde auf der See reflektiert."

Reaktionen:

Am Montag,1.Januar 1979,erklärte ein Sprecher des New Zealand-Verteidigungs-Ministeriums,daß ein oder zwei SKYHAWK-Jagd-Bomber eingesetzt würden,wenn das Wellington-Radar weitere,positive Ziele wahrnahmen sollte.Der Sprecher sagte: "Wir können nicht bekräftigen,daß es eine Bedrohung der Verteidigung gibt.Jedoch ist alles sehr interessant." Wellington's Chef-Kontrolleur des Flughafens sagte:"Es ist nur was zu vermuten.Wir waren alle skeptisch über fliegende Untertassen,jedoch dies muß ja irgendetwas gewesen sein." Wellington's Radar nahm früh am 1.Januar mehrere mysteriöse Blips auf den Schirmen wahr.Ein Offizier sagte,sie erschienen nur Sekunden,"jedoch trotz dieser kurzen Er=

scheinung und Schwäche,wurde irgendetwas registriert,was sich mit Geschwindigkeit bewegte." Die australische Luftwaffe fragte nach einer Kopie des Films an und später überlegte die NZ Air Force,daß ein ORION-Streifenflugzeug einzusetzen wäre,welches mit einer hoch=entwickelten Radar-Anlage ausgerüstet in dem Gebiet von 20 Uhr bis 5 Uhr kreisen sollte.Dies geschah in den folgenden zwei Nächten,also am Montag/Dienstag und Dienstag/Mittwoch.

Zu dem Film:

Der Film wurde gleich für England,Vereinigte Staaten von Amerika, Australien und Neu Seeland freigegeben und von mir am 2.Januar 1979 in einer 20-minütigen Spezialsendung gesehen,der aktuelle Film dauert über 6 Minuten und zeigt hauptsächlich ein Licht,welches der Kameramann mit dem ZOOM immer wieder herbeiholt,durchsetzt mit einigen,eingefrorenen Einzelbildern und Vergrößerungen von diesen. Die Quelle scheint ein weißlich-helles Licht vor dunklem Hinter=grund zu sein.Gelegentlich schien das Licht zu pulsieren und ein- oder zwei-Mal verschwand es fast,dann kam es so hell zurück,wie vorher.Mein erster Eindruck war,daß ich eine astronomische Quelle in niedriger Höhe mit unbewaffnetem Auge sah,mit einigem atmos=phärischen Flimmern und Looming-Effekten.

Angenommene Ursachen:

Mr.D.Mabin,der Leiter des Mt.John-Observatoriums,300 km vom Gebiet der Sichtungen entfernt,sagte,daß die UFOs fast sicher der Planet Venus waren;während in Sydney/Australien ein Dr.D.Cole/Atmosphären=physiker angab,die falschen Radar-Echos wären natürliche Bestand=teile der Ionosphäre;im Sommer seien diese durch Brechungen am Him=mel vor der Dämmerung entstanden.Sir Bernard Lovell,britischer Astro=nome,gab an,daß die gesichteten UFOs wahrscheinlich Meteore sind,und Patrick Moore glaubt,sie können eine Art von Reflektionen,ein Ballon oder ein nicht-aufgeführtes Flugzeug sein.Der Planet Venus war am Morgenhimmel im Osten und der Planet Jupiter war am nordöstlichen Abendhimmel sichtbar,welche die Observationen hervorgerufen haben sollen.Jupiter soll der Übeltäter auf dem Film sein.Wie auch immer, Captain Startup war unnachgiebig,daß das gefilmte Objekt keine Re=flektionen oder eine Aufnahme der Venus war,als er sagte:"Wir kon=nten die Venus zur selben Zeit sehen.Zu einer Phase war die Venus hinter dem Objekt und wir konnten beide zur gleichen Zeit sehen. Denn später war das UFO auf unserer Steuerbordseite und die Venus an der linken Handseite des Flugzeugs und ganz hoch oben."

Zusammenfassung:

Durchgehend haben wir verschiedenen,seperate Sequenzen vom Vorfällen

von zwei komplett-verschiedenen Anläßen,aber alle in dem allgemein=en gleichen Gebiet.Visuelle Observationen,ebenso wie die Radar-Ziele der Vorfälle,plus ein Film der aufgenommen wurde.Ansichten wurden vertreten,daß die Radar-Ziele anomale Proportions-Effekte sin,daß die visuellen Objekte von astronomischer Herkunft seien und daß der Film den Jupiter zeigt.Es gibt Ansatzpunkte für uns, gegen diese Ansichten und weitere detailierte Untersuchungen sind notwendig,welche von irgendjemand am Ort durchgeführt werden müßten. Die inhaltsvollen Details über den Azimuth und Höhe der visuellen und radarmäßigen Zielen und über die Positionen der Venus und des Jupiters zu dieser Zeit fehlen.

Quellen;

"Australian"/Tageszeitung,23.12.78,27.12.78,1.1.79,2.1.79,3.1.79.
Melbourne "The Sun",2.1.79,3.1.79.
Adelaide "Advertiser",2.1.79,3.1.79.
Adelaide "News",1.1.79,3.1.79.
"The Daily Telegraph"/Sydney,2.1.79.
Channel 10 TV News/Adelaide,1.1.79.
Channel 10 Spezial,2.1.79.
Radio Stationen 5AD,5AA,5CL,5DN,5AN.

Anmerkungen:

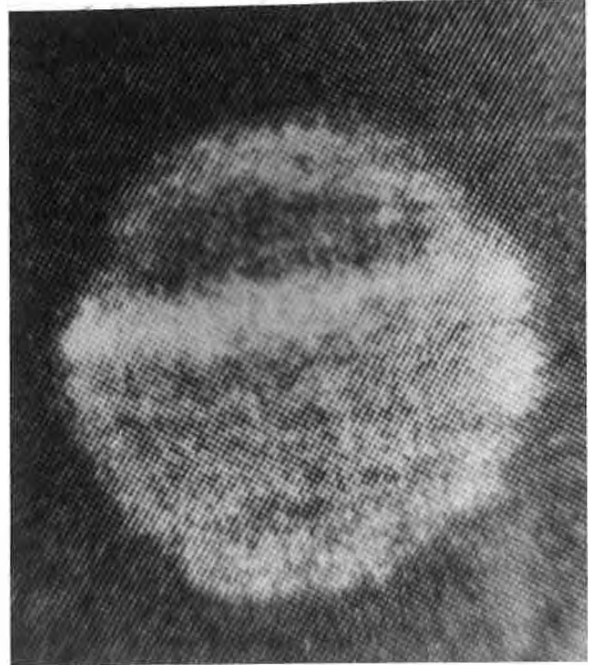
(1) Dieses Datum wurde aus verschiedenen Quellen zusammengestellt.Wie auch immer,es scheint gemäß der Hauptmasse von Quellen korrekt zu sein.

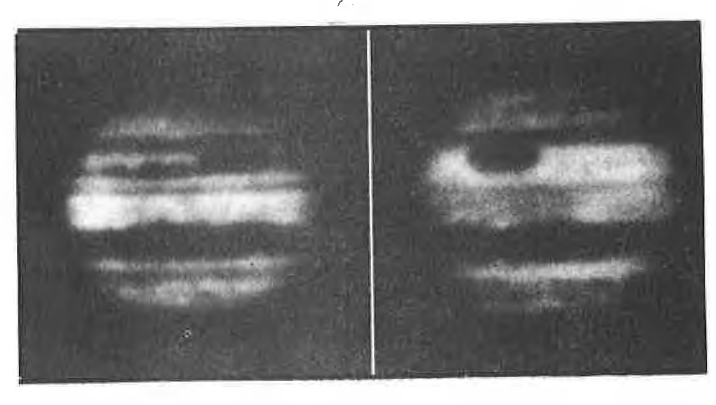
(2) Jupiter ging um 22:30 Uhr nach Central Standart Summer Time (GMT + 10 1/2 Stunden) am 3.1.1979,am 35° S Breitengrad und 138° Ost

---

CENAPs-Vergleichstest:

Rechts ein Teilausschnitt des Neu Seeland-Films und unten die doppelte Darstellung des Planeten JUPITER/Amateurastronomenaufnahme.





Quelle: Il Giornale dei Misteri Nr.65

Längengrad,auf.Der Mond stand am 5.1.1979 im ersten Viertel.

Letzte Neuigkeiten:

(A) Ein zweiter Film wurde von einer NZ Film-Crew vom Boden aus in den frühen Stunden des 3.Januar 1979 aufgenommen.Dieser Film zeigt einen runden,glühenden Ball mit einem hellen Licht,welches schwächer und heller wurde.Es wurde nicht von den Radarstellen des Wellington- oder Christchurch,noch von der RNZAF-ORION festgestellt,welche das Gebiet durchstreifte.Zweifler gaben zu Verstehen,daß der Film wieder den Planeten Venus zeigt.

(B) Squadron-Führer Ray Carren,welcher die ORION zu dieser Zeit flog, sagte,daß eine große japanische Fischerei-Flotte 160 km vor der Küste operierte und "eine furchtbare Menge vom Licht ausstrahlte." Er erklärte ebenso,daß er und seine Mannschaft 14 unerklärliche Radar-Observationen überprüfte,einige vom diesen wurden als Luftloch-Turbulenzen ausfindig gemacht.

Quelle: UFO-RESEARCH-Bericht von Keith Basterfield

Anmerkung des CENAP:

Mit der auf Seite 7 wiedergegebenen Vergleichsdarstellung vom Planeten JUPITER und dem Objekt aus Neu Seeland möchte ich aufzeigen,daß eine gewiße Ähnlichkeit durchaus nicht auszuschließen ist,aber wie kann man mit einem 250-mm-Objektiv solch hervorragende Aufnahmen liefern? Besteht die berechtigte Annahme der Möglichkeit, daß aufgrund von atmosphärischen Störungen' bzw.Inversionsschichten der Planet JUPITER vergrößert und scheinbar leicht bewegend am nächtlichen Himmel stand? Eine Gleichartigkeit in der vermeintlichen Beobachtung eines UFOs mag dem erfahrenen Untersucher ins Gedächtnis zurückgerufen werden-auch der augenblickliche US-Präsident JIMMY CARTER will ja am 6.Januar 1969 am abendlichem Georgia-Himmel ein UFO sich bewegend und regelmäßig vor-und zurückziehend beobachtet haben.UFO-Geheimnislüfter Robert Sheaffer berechnete,daß daß Ding nichts weiter als der Planet VENUS war.Hier soll der Morgenstern 100x so stark wie sonst erschienen sein,dies eben aufgrund ungewöhnlicher Inversionsgegebenheiten in der Atmosphäre-dies nur als kritische Überlegung und keineswegs als Identifikation...

Fortsetzung folgt Werner Walter/CENAP-Staff

Die UFOs in Bayern???

Sicherlich haben auch Sie von der bayrischen UFO-Welle zu Ende des Jahres 1978 gehört und gelesen,heiß wird heute von den verschiedenen UFOlogen darüber gestritten,was da wohl geschehen war.Diese 'Bayern-UFOs' haben auch das CENAP beschäftigt und hier nun die Ergebnisse

UFO-Fieber in Bayern

München (dpa) Das UFO-Fieber grassiert in Oberbayern. Nachdem in den vergangenen Wochen schon mehrfach bei Rosenheim, an der deutsch-österreichischen Grenze bei Freilassing und am Geigelstein unbekannte Flugobjekte gesichtet wurden, wollen jetzt auch in Burghausen an der Salzach vier Frauen und ein Bub Ufos gesehen haben.

Die Augenzeugen schilderten, das „Ding" sei mit „kraulartigen Bewegungen" von Ost nach West in geringer Höhe über den Himmel gezogen. Die Polizei zeigte sich skeptisch über die Angaben

VORARLBERGER NACHRICHTEN

Bregenz, 23. Dez. 1978

Jagd nach den UFOS

München. — Das UFO-Fieber grassiert in Oberbayern. Nachdem in den vergangenen Wochen schon mehrfach bei Rosenheim, an der deutsch-österreichischen Grenze bei Freilassing und am Geigelstein unbekannte Flugobjekte gesichtet wurden, wollen jetzt auch in Burghausen an der Salzach vier Frauen und ein Bub UFO's gesehen haben. Die Augenzeugen schilderten, das „Ding" sei mit „kraulartigen Bewegungen" von Ost nach West in geringer Höhe über den Himmel gezogen. Die Polizei zeigte sich skeptisch über die Angaben. Nachdem die örtliche Zeitung, der „Burghausener Anzeiger", über das Phänomen berichtet hatte, meldete sich eine Reihe von Lesern. Sie wollten den gleichen Vorgang beobachtet oder bereits einige Tage zuvor leuchtende UFO's gesehen haben. Zwei Autofahrer versicherten, zu nächtlicher Stunde sei hinter einem Wald ein irisierende Scheibe gestartet.

Neue Vorarlberger Tageszeitung, 23.12.1978

UFO über Saaldorf?

Freilassing. Bei einer Fahrt mit dem Streifenwagen auf der Kreisstraße Saaldorf-Naufen, etwa auf Höhe der Raiffeisenbank, sahen zwei Beamte der Polizeiinspektion Freilassing kurz nach 21 Uhr seitlich über sich ein feuriges Gebilde, es sah aus wie Flammen mit einer Art Geflecht drumherum. Die nächtlichen Beobachter dachten zuerst an einen Heißluftballon, doch waren in der Nacht Umrisse nicht zu erkennen. Das seltsame Ding entfernte sich gleich darauf und verschwand am nächtlichen Himmel. Sie meldeten den Vorfall der Inspektion, die damit so wenig anzufangen wußte wie die Beobachter selbst. Vielleicht hat noch jemand anderer die nächtliche Erscheinung gesehen? Vielleicht gibt es dafür auch eine natürliche Erklärung außer der, daß es sich um ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) gehandelt haben könnte.

„Reichenhaller Tagblatt"

Samstag/Sonntag, den 25./26. November 1978

Ufo-Fieber in Oberbayern

MÜNCHEN. Das Ufo-Fieber grassiert in Oberbayern. Nachdem in den vergangenen Wochen schon mehrfach bei Rosenheim, an der deutsch-österreichischen Grenze bei Freilassing und am Geigelstein unbekannte Flugobjekte gesichtet wurden, wollen jetzt auch in Burghausen an der Salzach vier Frauen und ein Bub UFOs gesehen haben.

Die Augenzeugen schilderten, das „Ding" sei mit „kraulartigen Bewegungen" von Ost nach West in geringer Höhe über den Himmel gezogen. Die Polizei zeigte sich skeptisch über die Angaben.

Nachdem die örtliche Zeitung, der „Burghausener Anzeiger", über das Phänomen berichtet hatte, meldete sich eine Reihe von Lesern. Sie wollten entweder den gleichen Vorgang beobachtet oder bereits einige Tage zuvor leuchtende Ufos gesehen haben. Zwei Autofahrer versicherten, zu nächtlicher Stunde sei hinter einem Wald eine irisierende Scheibe gestartet.

Oberösterr. Nachrichten, Linz, 23. Dezember 1978

----

einer Recherchenarbeit, im Rahmen meiner bescheidenen Möglichkeiten.
Aus der CENAP-Akte "Fall FREILASSING, Montag den 20.11.1978"
Tag 1 der Untersuchung: 6. Dezember 1978

Nachdem ich am 5.12.1978 vom österreichischer Informationsquelle einen Beitrag der SALZBURGER VOLKSZEITUNG vom 28. November 1978 ("UFO in Freilassing gesehen" als Schlagzeile) erhielt, war mir sofort klar, das eine Untersuchung einzusetzen hatte. So machte ich mich zur Mittagsstunde des 6.12.78 an das Telefonbuch um die Fernsprechanschlußnummer der im Freilassing erscheinenden Tageszeitung FREILASSINGER ANZEIGER ausfindig zu machen, was mir auch sofort gelang und ich versuchte dort also anzuläuten; leider nahm zu dieser Stunde im der Redaktion niemand den Hörer ab. So suchte ich als nächsten Schritt die Telefonnumern der Polizei-Inspektion und der Landespolizei-Inspektion heraus. Bei letzterer Stelle rief ich dann auch an und sprach mit dem Beamten SCHACHERBAUER, welchem ich mein Anliegen zwecks einer privaten Untersuchung näherbrachte. "Ich möchte

Mittwoch, den 29. November 1978 „Reichenhaller Tagblatt“

Auch Zahnarzt-Familie hat UFO gesichtet

FREILASSING. Die Zahnarztfamilie Petram in Saaldorf erzählte es Bekannten. Die Reaktion ging von belustigtem Schmunzeln bis zu lauthalsem Lachen. Sie hätten ein unbekanntes Flugobjekt gesehen, darin waren sich Zahnarzt Petram, seine Frau, deren Sohn und dessen Freundin einig. Als sie am Samstag in unserer Zeitung von der seltsamen Erscheinung lasen, die zwei Beamte eines Streifenwagens der Polizeiinspektion Freilassing nachts um 21 Uhr gesehen hatten, fühlten sie sich bestätigt.

*

Der Saaldorfer erzählte uns folgende Begebenheit: So etwa gegen 21 Uhr habe die Freundin des Sohnes aus dem 1. Stock des Wohnhauses der Zahnarztfamilie in Saaldorf geschaut und scherzend gesagt: „Möchst ein UFO sehn?“ Der Sohn habe zum Fenster in den nachtdunklen Sternenhimmel geschaut tatsächlich ein helles Gebilde gesehen. Die Jungen begaben sich in das Erdgeschoß und alarmierten das Ehepaar, gemeinsam traten sie auf die Terrasse.

Der Zahnarzt holte ein Fernglas. Er glaubte, etwa 100 m über Saaldorf ein flackerndes Licht zu erkennen, um das eine Art Gestänge war. Plötzlich setzte sich die Erscheinung in Bewegung, das Flackern verstärkte sich zu einem gleichmäßigen Leuchten, das unbekannte Objekt entfernte sich äußerst schnell und geräuschlos in Richtung Bad Reichenhall. Petram dachte zuerst an einen Heißluftballon, doch die ganze Art der Erscheinung schloß eigentlich einen solchen Flugkörper aus. So weit die Darstellung des Saaldorfers.

Zur Presse scherzte er: „Vielleicht war einer drin, der Zahnweh hatte.“ Als wir Zweifel anmelden, daß es sich bei dieser Lichtquelle um ein UFO gehandelt haben könnte, versicherte Petram: „Auf meine Augen kann ich mich verlassen.“ (as)

Fernsehen interviewte UFO-Beobachter

Boulevard-Presse machte aus nächtlichem Vorfall eine Sensation

FREILASSING. „Da oben ist was zu sehen, das schaut aus wie ein UFO“, sagte der Beifahrer im Funkstreifenwagen der Polizeiinspektion Freilassing zum Fahrer, als sie in Saaldorf auf einer nächtlichen Kontrollfahrt kurz nach 21 Uhr von einer untergeordneten Seitenstraße auf die Kreisstraße Saaldorf-Laufen einbiegen wollten. Der Fahrer sah das seltsam leuchtende Ding am sternenklaren, aber nachtdunklen Himmel zuerst nicht, weil der Streifenwagen an der Einmündung schräg nach unten stand.

„Das muß ich mir ansehen“, sagte er und stieg kurz aus. Nun sah auch er in unbestimmter Entfernung ein flackerndes Licht, das von einer Art Geflecht umgeben schien. Beide Beamte versehen seit Jahrzehnten Dienst bei der Polizei und sind als äußerst zuverlässig bekannt. Sie beobachteten beide, wie sich d. Feuerschein dann plötzlich so geräuschlos, wie er am Himmel über Saaldorf gestanden hatte, in nördlicher Richtung entfernte (wobei die beiden Beamten nachher einräumten, es sei nachts schwer, genau Entfernung und Richtung zu bestimmen).

Zur gleichen Zeit schaute die Freundin eines Zahnarztsohnes aus Saaldorf zufällig zum Fenster hinaus und entdeckte ebenfalls das merkwürdige Licht. Sie rief ihren Freund, der im abgedunkelten Zimmer im 1. Stock beim Fernsehen saß. Gemeinsam beobachteten sie dann mit den Eltern des Zahnarztsohnes von der Terrasse im Erdgeschoß aus den unbekannten Flugkörper, der sich nach Aussage des Zahnarztes dann in Richtung Bad Reichenhall fortbewegte; hier also ein kleiner Widerspruch in den Aussagen der Polizeibeamten und der Privatleute (wir berichteten über beide Beobachtungen).

Wir haben damit die Darstellungen der nächtlichen UFO-Beobachter wiedergegeben. In einer kurzen Meldung in unserer Ausgabe vom vergangenen Samstag schrieben wir abschließend: „Vielleicht gibt es dafür auch eine natürliche Erklärung außer der, daß es sich um ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) gehandelt haben könnte“. An dieser Stelle ist anzumerken, daß UFO alle unbekannten Flugobjekte genannt werden, also ohne weiteres auch irdische, die meisten Menschen aber darunter Flugobjekte von außerhalb der Erde verstehen, was falsch ist.

Daß die Boulevard-Presse unsere Kurzmeldung aufgreifen und daraus eine Sensation machen würde, war vorauszusehen. Zwei Tage später war in einem Münchner Massenblatt nachzulesen: „Polizisten sahen ein UFO über Freilassing schweben. Ein Zahnarzt bestätigt: Unheimlicher Feuerball“.

So sensationell war den beiden Polizeibeamten die Erscheinung nicht erschienen. Sie hatten auch nicht im Sinn, eine Sensation daraus zu machen. Mehr zufällig erfuhren wir von ihrer Beobachtung, die sie zwar auch nicht zu deuten wußten, von der sie aber annahmen, daß sie natürlichen Ursprungs sein könnte. Die Meldung in unserer Zeitung und der sensationelle Nachdruck in der Boulevardpresse rückte sie ungewollt ins Rampenlicht der Oeffentlichkeit mit ihrer nächtlichen Beobachtung. Am Dienstag kam sogar das Bayerische Fernsehen in die Polizeiinspektion Freilassing, um mit übergeordneter Genehmigung die beiden „amtlichen“ Beobachter zu interviewen.

Fernsehreporter Erich Braunsperger, selbst skeptisch in Sachen UFO-Erscheinungen, hielt sich an die Tatsachen und ließ lediglich die Beamten zu Wort kommen. Ob es auf sein Konto kam, daß in der Abendschau von Bayern III als zweite Beobachtergruppe von einer Arztfamilie aus Freilassing (richtig: Zahnarztfamilie aus Saaldorf) die Rede war, wissen wir nicht, könnte aber aus der Eile entschuldigt werden, mit der der Fernsehkurzfilm von der Aufnahmezeit gegen 15 Uhr bis zur Sendung um 18.50 Uhr transportiert und zubereitet werden mußte. Von Bedeutung war diese Einzelheit ohnehin nicht. (as)



„Reichenhaller Tagblatt“ Donnerstag, den 30. November 1978

UFO-Beobachtung schlägt Wellen



Bayerisches Fernsehen interviewte zwei Freilassinger Polizeibeamte, die nachts über Saaldorf ein unbekanntes Flugobjekt gesehen hatten; unsere Aufnahme entstand während der Abendschau in Bayern III vom Bildschirm Foto: Schleche

FREILASSING. Als Fernsehreporter Erich Braunsperger am Dienstag nach Freilassing kam, um die beiden Beamten zu interviewen, die nachts in der Gegend von Saaldorf ein unbekanntes Flugobjekt gesehen hatten, vertrat er mit der Lokalzeitung dieselbe Ansicht und Erwartung, nämlich daß es für die Himmelserscheinung mit großer Wahrscheinlichkeit eine natürliche Erklärung geben könnte, was übrigens auch die beiden Beobachter angenommen hatten, und daß sich aufgrund der Zeitungsberichte jetzt mehrere Leute melden würden, die ein unbekanntes Flugobjekt gesehen haben wollen oder vielleicht auch gesehen haben.

Wir haben schon darauf hingewiesen, daß ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) nicht un-bedingt ein Apparat von einem anderen Stern sein muß, sondern sehr wohl irdischen Ursprungs sein kann — wer weiß, was Waffentechniker der Militärs und auch private Bastler in der Luft alles unterwegs haben. Wer also UFO sagt und außerirdische Besucher meint, sollte wohl etwas skeptischer werden. Das heißt andererseits nicht, daß alles Gesehene von UFOs aus den Fingern gesogen ist oder aufgrund von Täuschungen oder gar Halluzinationen gemeldet wird. Im Falle der beiden Beamten, die wir seit Jahrzehnten kennen, sind wir ganz sicher, daß sie irgendeinen Flugkörper gesehen haben.

Wir wollen auch bei den anderen Leuten, die uns inzwischen angerufen und über seltsame Erscheinungen am nächtlichen Himmel berichtet haben, annehmen, daß sie wirklich nachts Merkwürdiges gesehen haben. Aber gerade die Nacht verführt die Menschen stark zu optischen Täuschungen. Zugleich bringt sie fantastische Naturereignisse hervor, man braucht nur an das Nordlicht zu denken. Ueber nicht erklärbare Erscheinungen sind die Menschen schon früher hart aneinandergeraten, das mag daran liegen, daß Gläubige und Skeptiker nicht beweisen können, ob das Unbekannte überhaupt existiert oder nicht

Unter den Anrufern befindet sich ein Beobachter, der für die geschilderte nächtliche Flugtätigkeit über Saaldorf eine einleuchtende Erklärung parat hätte. Allerdings stimmt ~~mm~~ einen der Tag nicht und auch die Flugrichtung wäre eine andere als die, die die Beamten registriert hatten. Eher übereinstimmen würde der Hinweis mit den Wahrnehmungen der Zahnarztfamilie aus Saaldorf, die zu viert ein für sie nicht feststellbares Flugobjekt sahen. Wir werden der Sache weiter nachgehen. (as)

„Reichenhaller Tagblatt"

Samstag/Sonntag, den 2./3. Dezember 1978

----

mich nicht weiter darüber äußern", war seine erste Reaktion, "das alles war wohl sehr harmlos, ich glaube es war ein Ballon oder so= etwas ähnliches, die Sache machte mehr Wirbel als uns lieb war, das Ganze wurde von der Presse hochgespielt. Am Freitag von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr ist Herr Wiedmann da, der ist der Beobachter." So be= dankte ich mich und versuchte dank dem Telefonbuch den einem UFO- Beobachter Dr. Walter Bertram ausfindig zu machen, jedoch verlief dies erfolglos.

<u>Tag 2 der Untersuchung:</u> 7. Dezember 1978

Da ich an diesem Tag vom Geschäft aus frei hatte, stand mir mehr

„UFO" rauschten im Blätterwald

Unbekannte Flugobjekte waren Heißluftballons aus Saaldorf

FREILASSING. Am Anfang stand eine Beobachtung zweier Beamter eines Funkstreifenwagens. Sie sahen in Saaldorf bei einer nächtlichen Kontrollfahrt ein leuchtendes Objekt am Himmel. Zwar maßen sie dem unbekannten Flugkörper keine besondere Bedeutung bei, doch nach Vorschrift meldeten sie die Beobachtung der Dienststelle. Nicht am gleichen Abend, aber in der gleichen Woche, wollte auch eine Zahnarztfamilie ein UFO, also ein unbekanntes Flugobjekt, gesehen haben. Die Beobachtungen lösten in ganz Oberbayern ein „UFO"-Fieber aus, wie bald darauf die Boulevardzeitungen registrierten.

In einer kurzen Meldung hatten wir über die Beobachtung der beiden Beamten berichtet. Wir hatten knapp und nüchtern, ohne Spekulation, in wenigen Sätzen wiedergegeben, wie es zu der Saaldorfer Beobachtung der Polizeibeamten gekommen war. Als dann die Boulevardpresse eine Sensation daraus machte, und Fernsehreporter Erich Braunsperger die Beamten interviewte, versuchten wir, eine UFO-Hysterie in unserem Gebiet abzubremsen.

Unter dem Titel „Fernsehen interviewte UFO-Beobachter — Boulevardpresse machte aus nächtlichem Vorfall eine Sensation" schrieben wir: „Es ist anzumerken, daß UFO alle unbekannten Flugobjekte genannt werden, also ohne weiteres auch irdische, die meisten Menschen aber darunter Flugobjekte von außerhalb der Erde verstehen, was falsch ist. — Daß die Boulevardpresse unsere Kurzmeldung aufgreifen und daraus eine Sensation machen würde, war vorauszusehen." Zwei Tage später stand in einem Münchner Massenblatt: „Polizisten sahen ein UFO über Freilassing schweben. Ein Zahnarzt bestätigt: Unheimlicher Feuerball."

Wir hatten in allen Gesprächen mit Beteiligten die Vermutung geäußert, es könnte sich um einen abgetriebenen Heißluftballon handeln. Eines hatten wir jedenfalls von Anfang an in unserer Zeitung klar herausgestellt, nämlich die Überzeugung, daß es sich auf keinen Fall um die oft zitierten grünen Männchen vom Mars gehandelt haben könnte: Vielleicht gibt es dafür eine natürliche Erklärung außer der, daß es sich um ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) gehandelt haben könnte."

Mit unserer Heißluftballon-Theorie sollten wir gar nicht so schief liegen, wie sich jetzt herausstellte. Nur die Größenordnung stimmte entschieden nicht. Denn die unbekannten Flugobjekte waren zwar Heißluftballons, aber solche in Miniaturausgabe. Gebastelt von jungen Männern aus Saaldorf.

„UFO"-Fieber eine Presseerfindung?

In einem weiteren Bericht vermerkten wir: „Als Fernsehreporter Erich Braunsperger nach Freilassing kam, um die beiden Beamten zu interviewen, vertrat er mit der Lokalzeitung dieselbe Ansicht und Erwartung, nämlich daß es für die Himmelserscheinung mit großer Wahrscheinlichkeit eine natürliche Erklärung geben könnte, was übrigens auch die beiden Beobachter angenommen hatten, und daß sich aufgrund der Zeitungsberichte jetzt mehrere Leute melden würden, die ein unbekanntes Flugobjekt gesehen haben wollen oder vielleicht auch gesehen haben."

Und schon damals, vor vier Wochen, hatten wir von nächtlichen Ballonstarts gehört und in einem Pressebericht angedeutet: „Ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) muß nicht unbedingt ein Apparat von einem anderen Stern sein, sondern kann sehr wohl irdischen Ursprungs sein — wer weiß, was Waffentechniker der Militärs und auch private Bastler in der Luft alles unterwegs haben. Wer also UFO sagt und außerirdische Besucher meint, sollte wohl etwas skeptischer werden. Das heißt andererseits nicht, daß alles Gesehene von UFO aus den Fingern gesogen ist oder aufgrund von Täuschungen oder gar Halluzinationen gemeldet wird. Im Falle der beiden Beamten, die wir seit Jahrzehnten kennen, sind wir ganz sicher, daß sie irgendeinen Flugkörper gesehen haben".

In der Tat hatten die beiden Beamten einen Flugkörper gesehen. Doch in der Nacht ist es sehr schwer, Umfang, Entfernung und Bewegung einer unbekannten Lichtquelle zu bestimmen. Die Dunkelheit verführt Menschen stark zu optischen Täuschungen. Die Angaben, die die beiden Beamten über das nächtliche Flugobjekt machten, decken sich im wesentlichen mit der Machart der gebastelten Heißluftballons. Viel mehr hatten sie eigentlich nicht gemeldet.

Wir bekamen in dieser Zeit mehrere Anrufe, darunter auch den Hinweis auf die Ballonbastler, aber auch den Tip, die Frau eines hiesigen Abgeordneten zu befragen, die angeblich auch ein unbekanntes Flugobjekt gesehen haben wollte. Wir notierten uns sämtliche Meldungen, nahmen aber gleichwohl davon Abstand, die UFO-Geschichte in unserer Zeitung weiter auszubreiten. Dafür stand es groß vom „UFO-Fieber in Oberbayern" in der Boulevardpresse und sogar in seriösen überörtlichen Tageszeitungen. Plötzlich wurden nicht mehr nur über dem Gebiet von Freilassing und Saaldorf unbekannte Flugobjekte gesehen, sondern in ganz Oberbayern — so weit die Presse reichte, die Münchner.

Harmlose Erklärung

Wir werden jetzt auch nicht mehr die Schreiben der UFO-Zentralen und UFO-Institute zu beantworten brauchen, die uns um Informationsmaterial ersucht haben. Denn wie zuerst von den UFO berichteten Boulevardzeitungen und große Tageszeitungen in bekannter Aufmachung darüber, daß die „Raumfahrzeuge" nur Heißluftballons gewesen waren. Außer der Andeutung vor vier Wochen hatten wir darauf verzichtet, die Saaldorfer Bastlereien groß herauszubringen, um nicht neue Spekulationen in Gang zu setzen.

*

Den Hinweisen auf unbekannte Flugobjekte muß die Polizei nachgehen. Sie ermittelte auch in Richtung Saaldorfer Bastler, als der erste Hinweis aus dem Freilassinger Nachbarort eintraf. Zuerst war es die Lust am Basteln gewesen, die junge Männer aus Saaldorf zu den nächtlichen Ballonstarts trieb. Als daraus das große UFO-Fieber wurde, machten sie sich einen Spaß daraus, gläubige UFO-Fans mit immer neuen feurigen Himmelskörpern zu schocken. In der Bayernschau am Mittwoch dieser Woche gegen 18.50 Uhr durften sie es berichten. Unkompliziert herzustellen sind diese Dinger, die aus zusammengeklebten Seidenpapier, einem Drahtgestell und mit in Spiritus getränkter Watte bestehen: Nachts glatt ein UFO, ein unbekanntes Flugobjekt — wer's nicht weiß. So einfach ist das. (as)

„Reichenhaller Tagblatt"

Freitag, den 29. Dezember 1978

Freizeit zur Untersuchung, wie auch immer möglich, zur Verfügung. Ich schuf gleich am Morgen eine Verbindung zur FREILASSINGER ANZEIGER-Redaktion. Eine Redakteurin gab mir die Information, daß der Namen wohl falsch wiedergegeben wurde, es müßte PETRAM heißen. "Die Information über das UFO gab uns nicht die Polizei, die haben wir woanders her..", erklärte sie mir; so fragte ich nach, ob noch weitere Berichte existieren würden, worauf man mir erwiderte:

„UFO“-Bastler aus Saaldorf im Fernsehen



Die Saaldorfer Bastler erzählen dem Fernsehreporter, wie sie sich aus der UFO-Gläubigkeit von Zeitgenossen einen Jux gemacht haben; der Wortführer (mit heller Jacke) ist ein Sohn des Bürgermeisters; die Aufnahme entstand vom Bildschirm während der Sendung.

Saaldorf. Zuerst war es die Lust daran, physikalische Erkenntnisse in die Tat umzusetzen, nämlich kleine fliegende Ballons zu basteln, die wie die großen Vorbilder mit Heißluft in die Lüfte flogen. Als die Bastelei ungewollt Schlagzeilen machte in der Boulevardpresse, wurde es die Lust an der Gaudi: Mit einem kleinen Massenstart der Miniaturballone wollten sie die Wundergläubigkeit heutiger Tage schüren und UFO-süchtige Zeitgenossen auf den Arm nehmen. Wie die jungen Bastler aus Saaldorf bei Freilassing der Presse erzählten, beschränkten sie sich mit ihrer nächtlichen Flugtätigkeit zuletzt nicht mehr auf das Gemeindegebiet, sondern starteten die zunächst geheimnisumwitterten Feuerbälle auch aus anderen Orten in der Umgebung.

☆

Bleibt die Frage offen, ob schon vor etwa einem Jahr in Saaldorf Ballonbastler am Werke waren. Denn als wir nach der ersten Beobachtung eines UFO (Unbekanntes Flugobjekt) über Saaldorf beim Flughafen Salzburg Auskunft haben wollten über nächtliche Flugbewegungen im hiesigen Luftraum, versicherte uns der Mann in der Flugsicherung mit allem Ernst, er habe bereits etwa vor einem Jahr zwischen Saaldorf und Laufen, als er auf der Kreisstraße nordwärts fuhr, abends am Himmel ein unbekanntes Flugobjekt beobachtet, das sich vor- und rückwärtsbewegt habe, aber kein Hubschrauber gewesen sei. Vielleicht stammte dieses Fluggerät, falls es eines war, von Bastlern, die schon etwas mehr auf dem Kasten hatten als die Ballonstarter aus dem Jahre 1978. (as)

Saaldorf. ~~Der CSU-Ortsverband Saaldorf-Surheim hält am Dienstag, 19.30 Uhr, im Gasthaus Lederer in Surheim eine Versammlung ab.~~

„Reichenhaller Tagblatt“ Samstag, den 30. Dezember 1978

"Natürlich, wie immer bei solchen Sachen, haben sich ein paar unbekannte älterere Leutchen gemeldet (DUIST-Fans; der Berichterstatter) die irgendetwas gesehen haben wollen...aber wir haben einen Flughafen in der Nähe, da kann man immer wieder Lichter in der Nacht sehen. Ich nehme an, Sie wollen die Zeitungsberichte von uns haben", gab sie mir gegenüber zu verstehen, woraufhin ich sofort bejahte

und meine Adresse durchgab,scheinbar hatten schon andere deswegen angerufen,dies klang jedenfalls so zwischen den Zeilen durch.Wie auch immer,ich bedankte mich und machte mich gegen Mittag auf die Suche nach der Nummer von Walter Petram,welche ich auch dann gleich fand.Er wohnt selbst nicht in Freilassing,sondern der Stadt vor= gelagertem Städtchen SAALDORF.So rief ich um 12:45 Uhr an und nach einiger Zeit nahm endlich der Telefoninhaber ab.Ich erzählte ihm mein Anliegen,worauf er unwirsch zur Auskunft gab:"Es war am Montag,um 9 Uhr abends...ich habe Herrn Schichy von den Freilassinger Nachrichten schon dies alles erzählt und viele Leute haben hier schon angerufen,ich habe keine Lust mehr,dies nochmals zu erzählen, wenden Sie sich am besten an die Zeitung-da steht alles genau drinnen...wir waren Zuhause,als mein Sohn am Fenster war und uns rief....wir wohnen im freien Land und wir konnten es etwa 5 Minuten lang beobachten...ja,ja,ich konnte es beobachten,aber ich seh es gar nicht mehr ein,alle diese Anrufe zu beantworten",erklärte er, nachdem ich immer wieder nachgehackt hatte,wenn auch er am liebsten aufgelegt hätte.Auf meine Frage hin,ob er vielleicht einen Frage= bogen ausarbeiten würde,gab er an:"Das möchte ich nicht,ich habe keine Zeit,muß jetzt Schluß machen.Der ganze Rummel geht mir auf die Nerven,wenden Sie sich an die Zeitung." Damit war das Gespräch für ihn beendet.Wie sollte es weitergehen...?
Zur Nachmittagszeit rief ich nochmals den FREILASSINGER ANZEIGER an und diesmal erreichte ich direkt den Herrn Schichy.Ich erklärte ihm mein Anliegen,mehr über die Glaubwürdigkeit und den Eindruck über W.Petran zu erfahren.Herr Schichy meinte dazu,daß wirklich etwas gesehen wurde,auch wollen danach viele Leute AUCH etwas ge= sehen haben."Vorsicht jedoch,nach neuesten Hinweisen war es die Bastelei von jungen Leuten",meinte er.Wie es auch ihm bekannt wurde,"haben die Beamten zuverläßig berichtet,ich kenne sie per= sönlich,es sind ältere Beamte,die im Dienst erfahren sind;wäre es nicht passiert,hätten sie es auch nicht gemeldet.Wir haben den Flug= hafen Salzburg angerufen,die sagten,daß es immer Flugverkehr hier gäbe,mal große Maschinen,mal Sportflugzeuge...es war interessant, der Flugsicherungsleiter erklärte,das er mal vor einem Jahr in einer Waldkurve mal etwas seltsames beobachtet hat,was er nicht erklären konnte...Schicken Sie mir doch mal etwas über ihren Club zu,vielleicht können wir ein paar Zeilen darüber bringen...",was ich natürlich sofort dankend annahm und einen Brief an den FREILASSINGER ANZEIGER richtet,dabei nicht vergeßend spezifisches CENAP-internes-Infor= mationsmaterial beizulegen.

<u>Tag 3 der Untersuchung:</u> 8.Dezember 1978

Kurz vor 19 Uhr rief ich die Landespolizei-Inspektion Freilassing an und erreichte gleich den Herrn Wiedmann.Ich erklärte ihm,das ich privat die Untersuchung seines vermeintlichen UFO-Erlebnisses vor= nehmen wollte (mir war bis Dato sonst nichts weiter bekannt,zumal der vorliegende Zeitungsbericht aus der 'Salzburger Volkszeitung" nicht viel besagte und überhaupt nichts detailiertes brachte,weiter= hin hatte ich auch über andere CENAP-Mitarbeiter oder Korrespon= denten noch nichts darüber in Erfahrung bringen gekonnt)und daher weitergehende Informationen "from first hand' benötigte.Zuerst war Herr Wiedmann abweisend und erklärte:"Wir geben da keine Auskunft, naja,jedenfalls dürfte es sich um etwas ganz natürliches gehandelt haben.Wir sind angehalten,keine Auskünfte zu geben-damit kein weiterer Wirbel darum entsteht,weitere Informationen gehen nur von der Dienststelle aus.Wir haben der Sache nichts weiter beige= meßen.So ganz 100% ist die Sache wohl nicht geklärt." Auf meine Frage hin,ob jemand noch sich für die Sache interessiert hätte,hab er zu,daß aus München Wissenschaftler (etwa MUFON-CES-Leute?) sich gemeldet hätten,im gleichen Atemzug fragte er mich,ob ich diese Auskünfte für weitere Veröffent= lichungen verwenden würde und von welchen Beruf ich sei.Ich verneinte, daß die Informationen kommerziell verwendet würden und gab zu,daß ich Einzelhandelskaufmann von Beruf sei."An die kleinen grünen Männchen glaube ich nicht",gab Herr Wiedmann freimütig zu,so fragte ich ihm noch,ob das UFO seiner Ansicht nach,außergewöhn= lich sei,weil er Infor= mationen nur über dem Dienstweg geben wollte. "Ein geheimes Objekt war es nicht",gab er an-worauf= hin er sich bezog,nachdem ich ihn nach einer Art ZENSUR oder GEHEIMHALTUNG in dieser Sache von amtlicher Seite her fragte. Ich fragte den Beamten Wiedmann nach der Beobachtungsdauer und er gab zu: "Genau ist die Zeit nicht zu sagen,mehr will ich jetzt nicht sagen."

Da wurde er durch einen anderen Anruf abgelenkt und kümmerte sich zuerst um diesen,bevor er sich wieder meldete.Ich bat ihn jetzt um eine Beschreibung des Körpers."Er war wie eine Fackel anzusehen, welche dann später schnell am Horizont verschwand.Es war ein flackerndes Licht mit rotem Feuerschein,von zylindrischer Form, wobei der obere Teil flackerte." Auf meine Frage,ob es heute eine Erklärung des Körpers gebe,sagte er mir:"Man spricht davon,das es ein Ballon-Objekt war,man vermutet es also,das es eventuell ein Ballon war." Ich fragte ihn weiter,ob man beim Salzburger Flug=hafen Rücksprache gehalten habe,was mir bestättigt wurde:"Ja, dies war aber 8-10 Tage nach der Sichtung,da konnte man auch nichts näheres erfahren." Abschließend meinte der Polizeibeamte, "das Ganze war nicht für die Presse bestimmt,da es weniger war,als man darüber berichtete." Damit war das Gespräch mit Herrn Wiedmann beendet und mir blieb nichts weiteres übrig,als mich zu bedanken und zu verabschieden.

Weitere Erkenntnisse: Angelaufen bis Mitte März 1979

Leider wurde mir nichts weiter vom Freilassinger Anzeiger mitge=teilt,auch blieben die Zeitungsberichte aus,sodaß ich Wochen später erst wieder anrief und nachfragte,ob ich diese denn noch bekommen könnte,woraufhin ich an die Zentralredaktion des REICHEN=HALLER TAGBLATT verwiesen wurde.Von dort erhielt ich dann endlich auch die hier wiedergegebenen Zeitungsmeldungen.Derweilen brachte die ESOTERA Nr.1/1979 schon einen Abdruck der Meldung vom 30.11.78, woraufhin sich in der ESOTERA Nr.3/1979 drei Leute in Leserbriefen äußerten.Peter K.aus München umschreibt wohl sehr treffend die Beobachtungswelle:"Jeder redet davon,aber gesehen hat sie keiner." Jedoch gibt es auch unbelerbare UFOlogen,so wie A.Geigenthaler von der "UFO-Studiengruppe München",der sich in der ESOTERA Nr.4/1979 zu dieser Ballon-Identifikation eine langatmige Äußerung abringt. Will dieser Mann tatsächlich was vom UFO-Problem verstehen? Das kann nur als Angabe gelten,wenn er wirklich darstellen will,was gar kein UFO ist.Aber das ist bei unbedarften UFOlogen Gang und Gäbe,man spekuliert zuerst breitflächig über UFOs (die später als IFOs kathegoriert werden,dies aufgrund von Untersuchungsrecherchen!) und spinnt sich ein kosmisches Weltraumbild mit irgendwelchen Brü=dern in Weltraum zusammen,baut eine Pseudoreligion darauf auf,dann wenn diese UFO-Fälle als 'non-UFOs' gelöst sind,gibt man an,von diesen gar nicht zu sprechen,sondern von den echten UFOs-da muß man sich doch ernstlich fragen,ob es nur noch Verrückte unter den UFO-Interessierten gibt? Was sind denn nun die 'echten UFOs'? Wo sind

sie geblieben,die kosmischen Engelsbrüder in ihren Raumschiffen, wie uns die UFOlogen weißmachen wollen?
In der Nachbargemeinde um BURGHAUSEN soll ebenfalls das UFO-Fie= ber ausgebrochen sein,will man den Veitchem Boulevardblatt für UFOlogie,den UFO-Nachrichten,glauben schenken.In unmittelbarer Nähe des Flapzentrums um Freilassing/Salldorf befindet sich also ein weiteres Zentrum der UFO-Sichtungen,man sprach in den UN 255 gar von der 'UFO-Sichtungswelle über Bayern',aber sollten die weit-publizierten Meldungen aus dem Raume Freilassing der aus= lösende Faktor für die Burghauser-Fälle gewesen sein,wollte nicht jeder,jetzt alles am Himmel gesehen haben und versuchen nun ge= wiße UFOlogen "noch zu retten,was zu retten ist'? Wie auch immer, Schilderungen aus Burghausen über Adamski-Raumer traten auf,ob dies auf Manipulationen von UFOlogen zurückzuführen ist? Wir möchten aus der Ferne dies nicht so richtig beurteilen,es fehlt an CENAP-eigener "Field-Investigations' in dieser Sache.Jedoch das Thema UFO-Psychose will ich hier kurz weiter ausbauen und ein Beispiel aus den USA anführen und in einer Zusammenfassung das Editorial vom US-Magazin OMNI,Januar 1979,hier aufführen.

> FRANK KENDIG:"Das Objekt war silbern,es hatte einen flachen Boden aus dem sechs Beine herausragten und es war rund oder diskusförmig.Es schaute wie ein umgedrehter Bratrostgrill aus."

Vor kurzem wurde ich gefragt,ob ich als Gast in einer Radio-Talk-Show auftreten möchte.Ich sollte über OMNI interviewt werden und dann Telefonanrufe der Hörer beantworten.Die Show entstand in Mobile,Alabama,jedoch die technischen Möglichkeiten erlaubten es, das ich in meinem New Yorker Appartment sein konnte,dies war Rund= funk-"Live".Einige Stunden vor der Sendung erhielt ich vom Sende= leiter einen Anruf,worin er mir die Prozedur schilderte und mich vor Anrufen zwecks UFOs warnte,denn am Nachmittag war ein solches Ding über Mobile erschienen.Dennoch beantwortete ich am Abend Telefonanrufe von Leuten,welche das UFO sahen.Etwas war klar-alle hatten irgendetwas gesehen,weiterhin hatten sie alle das gleiche Ding gesehen.In wenigen Details waren die Schilderungen überein= stimmend:das Objekt war silbern,es hatte einen flachen Boden aus dem sechs dünne Beine herausragten,es war rund oder diskusförmig. Verschiedene Anrufer sagten,das es wie ein umgedrehter Bratrost= grill aussah.Aber damit hält die Übereinstimmung an.Schätzungen des UFO-Durchmessers rangierten von 10 Metern bis 150 Metern.Einige Anrufer berichteten,daß das UFO blitzende Lichter besaß,andere

sahen Lichter,aber nicht blitzend,einige observierten überhaupt keine Lichter.Einige Anrurufer sagten,das Objekt verursachte ein zischendes Geräusch,einige berichteten von dem Geräusch einer Maschine,einige hörten überhaupt keinen Ton.Ein Anrufer sagte,das er mit seiner Familie innerhalb der Stadtgrenze von Mobile fuhr, als das UFO über seinem Wagen schwebte und dann quer über die High= way mit unglaublicher Geschwindigkeit davonflog.Ein anderer mel= dete,daß das Objekt über einem Feld "trieb" und dann vertikal an= stieg.Ein Anrufer berichtete,daß das elektrische System seinen PKWs ausfiel und die Maschine abwürgte,als das UFO über ihm stand.Ein Kameramann der lokalen TV-Station rief an,um zu sagen,daß er das UFO fotografiert hatte.Nach cirka 2 Stunden kam der unvermeintliche Anruf:"Das UFO,über das Sie sprechen,ist gerade in meinem Hinter= hof gelandet." Leider,das Objekt,was ganz normale Bürger beschrie= ben hatten,war sehr irdisch.Wieder wurde ein UFO erkannt-ein UFO wurde zum IFO.Der Anrufer sagte,das Objekt war aus Draht und Holz konstruiert und mit Alu-Folie überzogen.Es hatte keine Lichter oder irgendetwas dieser Art,ebenfalls keinen Antrieb.In der Tat besaß es sechs Beine und hatte 10 Meter Durchmesser.Es wurde oben von einer Reihe Plastik-Mühlbeutel,welche mit einem Gas gefüllt waren und als Helium eingeschätzt wurden,getragen.Am folgenden Montag-Morgen riefen einige Verteidiger an und sagten,das sie schon lange von dem Fälschungs-UFO wußten.Ein Anrufer erklärte,er war der Entwerfer des UFO und gab zu,eine Sensation geplant zu haben,um "mehr Leben nach Mobile zu bringen".Als das alles vorbei war,war ich ent= täuscht,da ich den Wunsch hatte,daß das UFO real sei.Dies blieb so, bis ich über die Anrufer nachdachte,welche das Objekt sichteten und es als UFO ausgaben.Warum berichteten sie von Lichtern,wo es keine gab? Warum berichten sie von einem Ton,wenn es keinen gab? Warum wird über eine große Geschwindigkeit berichtet,wenn das Objekt be= stenfalls mit dem Wind dahintrieb? Übertreibungen? Lügen? Dies dachte ich zuerst auch,aber dann änderte ich meine Ansicht.Es war einfach-SIE WOLLTEN DIE UFOS ALS REAL ANSEHEN.Jetzt bin ich Sachen UFO oftmals ein Skeptiker.Ich glaube wir sind nicht allein,aber ich habe Schwierigkeiten,daran zu glauben,das wir von so populärer oder amüsanter Art sind,das wir täglich oder immer jährlich von unseren Nachbarn im Kosmos besucht werden.Gemäß der Umschreibung von Carl Sagan müßten,wenn nur ein Prozent der gemeldeten UFO-Sich= tungen wahr sind,die Fremden bessere Verbindungen zwischen hier und ihrem Heimatplaneten haben,als die Eastern Airlines diese zwischen New York und Miami geschaffen hat. Soweit Frank Kendig im OMNI-

Magazin,wir in Deutschland sollten viel daraus für unsere Arbeit entnehmen.

Werner Walter/CENAP-Staff

Brennpunkt 1978

UFO-Sichtungen 1978 über Österreich

Totale Anzahl der Sichtungen nach Kategorien:

Total: 07

Tatsächliche UFOs: 0

Tatsächliche IFOs: 7

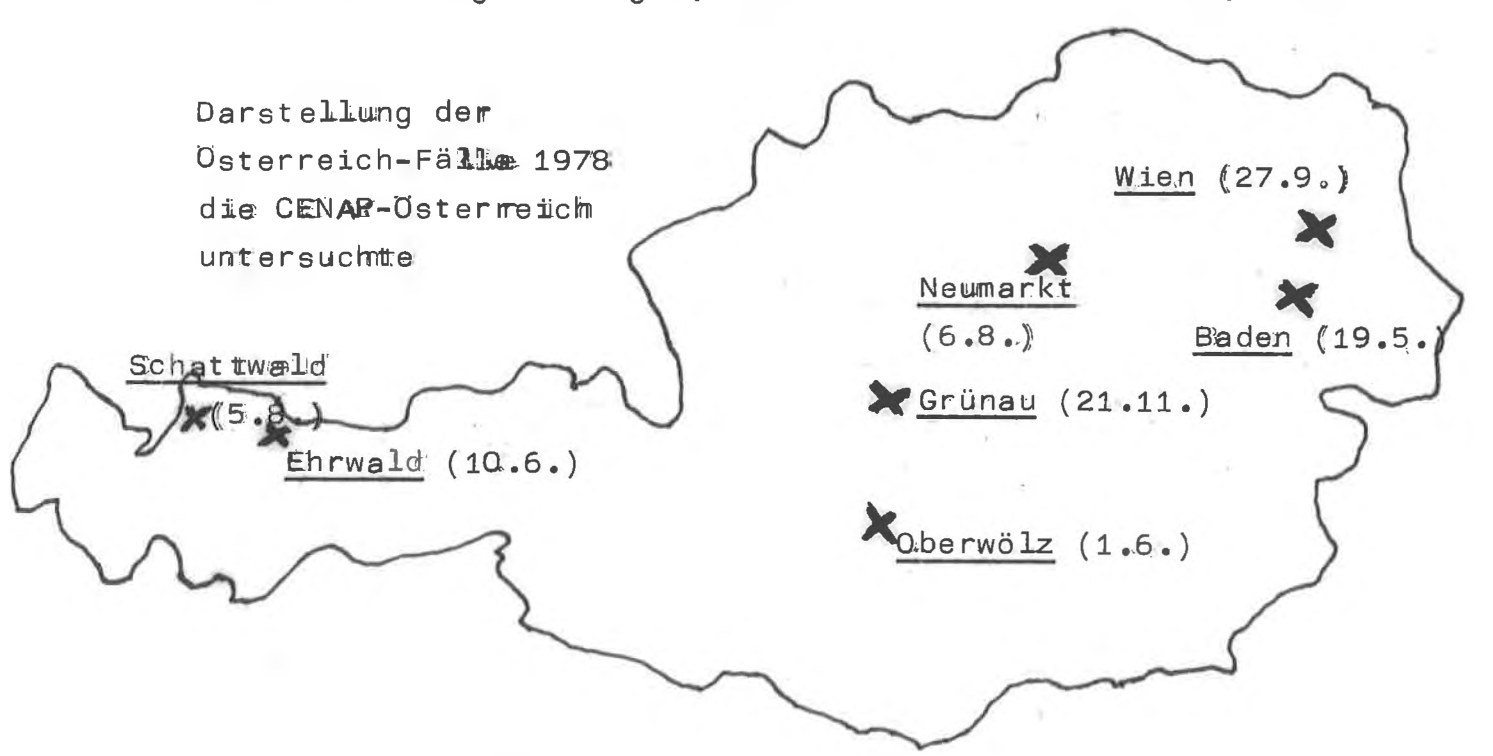
IFOs (identifizierte Flug-Objekte)

Wettersonden	1
nächtl.Spaziergänger	1
Ballon	2
Re-Entrie	1
Unzulängliche Daten	1
Widerwilliger Zeuge	1

Stand: Januar 1979

Die meisten Sichtungen ereigneten sich,wie aus der Darstellung er= sichtlich ist,während der Sommermonate,was höchstwahrscheinlich auf die besseren Licht-und Beobachtungsverhältnisse während des Sommers zurückzuführen ist.

Fazit: 1978 wurde,wie uns bisher gemeldet wurde,KEIN UFO über Öster= reich gesichtet,es sei denn es gehen während der nächsten Monate noch Sichtungsmeldungen,die das Jahr '78 betreffen,ein.

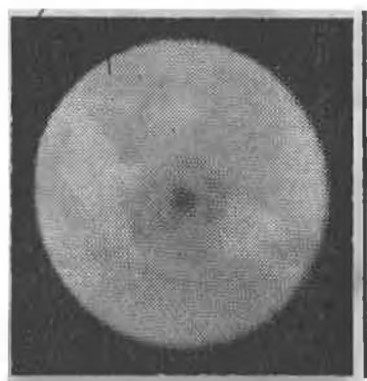


X= Beobachtungsort mit Datum

Christian Pöchhacker/CENAP-Austria

3. Januar 1979 ... ...

Dieses Datum sticht nach dem turbulenten Jahreswechsel in der "UFO-Szene" im CENAP-Archiv heraus,so liegt dem CENAP-Archiv Berichte vor aus - Neu Seeland , Italien , Israel , Austria , und Jugoslawien.Die hier in Zusammenhang mit dem Bericht "Die australische Szene"in diesem CR - Seite 2,veröffentlicht werden, nach dem die deutsche Presse diese nicht erwähnte.
So gelang es einem neuseeländischen Fernsehteam ebenfalls ein UFO ("Wie ein beleuchteter Ping-Pong-Ball") zu filmen.So berichtete das "Neues Volksblatt" in Linz Folgendes :



Dieses Foto zeigt angeblich ein UFO (Unbekanntes Flugobjekt), es wurde von einem australischen TV-Team von einem Flugzeug aus aufgenommen. Nach Meinung von Experten handelt es sich aber um kein Flugobjekt, sondern möglicherweise um eine Reflexerscheinung eines Schiffsscheinwerfers. Foto: UPI

Ausschnitt aus: Salzburger Volkszeitung

Ein neuseeländisches Fernsehteam hat gestern früh über der Nordostküste der Südinsel ein unbekanntes Flugobjekt (UFO) gefilmt.Der Flugkörper glich nach Angaben des Kameramannes einem "Tischtennisball mit einem roten Fleck in der Mitte" und war dem Team in rund 3300 Metern Höhe über dem Pazifik erschienen.Ein Suchflugzeug der neuseeländischen Luftwaffe,das nach dem jüngsten "UFO-Invasion" im Gebiet zwischen Australien und Neuseeland nach den angeblichen Besuchern aus dem Weltraum Ausschau halten sollte,war unglücklicherweise nicht rechtzeitig zur Stelle.Erst am Montag hatte das australische Fernsehen einen Film ausgestrahlt,der angeblich 25 UFOs zeigte.Das Untertassen-Geschwader war in der Cook-Straße zwischen den größten neuseeländischen Inseln vom Flugzeug aus gefilmt und auch von Radarstationen geortet worden.Bei den Erscheinungen handelt es sich nach Auffassung des neuseeländischen Verteidigungsministeriums möglicherweise um eine Zusammenwirkung der Scheinwerfer japanischer Fischkutter und dem Planeten VENUS.Der am Mittwoch gedrehte Streifen soll nach seiner Ausstrahlung einer Computer-Analyse unterzogen werden.Reporter Terry Olsen erklärte,sein Team habe zwei Flugkörper beobachtet,aber nur ein UFO filmen können,das etwa dreimal so hell wie ein durchschnittlicher Stern gewesen sei.

Ob es sich bei der Beobachtung in Italien um die selben Objekte die über Neuseeland beobachtet und eines davon gefilmt wurde, handelt, bleibt spekulativ und erförderte mehr ausreichende Daten darüber (d.R.). Folgend zu der Beobachtung in Italien noch ein paar Zeitungsausschnitte:

Ufos umkreisten Mailänder Dom
Über Neuseeland wieder gefilmt

Oberösterr. Tagblatt Linz

MAILAND. Zwei Mailänder Polizisten haben gestern zwei unbekannte Flugobjekte (Ufo) beobachtet, die den Dom der Stadt umkreisten. Die beiden Flugkörper strahlten grell, bewegten sich langsam und glichen zwei Sternen. Die Polizisten, die den Ufos mit ihrem Streifenwagen bei der Tour rund um den Dom — natürlich auf dem Boden — folgten, machten Fotos von dem Phänomen (siehe unser Funkbild rechts!).

Ein neuseeländisches Fernsehteam hat gestern früh über der Nordostküste der Südinsel zum zweitenmal innerhalb weniger Tage ein unbekanntes Flugobjekt gefilmt. Der Flugkörper glich nach Angaben des Kameramannes einem „Tischtennisball mit einem roten Fleck in der Mitte" und war in rund 3300 m Höhe über dem Pazifik erschienen. Der Flugkörper sei etwa dreimal so hell wie ein durchschnittlicher Stern gewesen. Tontechniker McFadden berichtete, das Objekt habe sich um seine Achse gedreht und pulsiert. Der Kameramann bestätigte, daß das Ufo aus dem Sucher der Kamera wanderte, wenn er nicht mitzog. Ein zweiter Flugkörper leuchtete plötzlich an der Seite des ersten auf und „zischte dann über den Himmel davon". Das erste Objekt sei auch nach Aufgang der Sonne noch sichtbar gewesen. Es sei „doppelt so hell wie der hellste Morgenstern" gewesen. Schließlich habe es an Höhe gewonnen und sei verschwunden.





Neues Volksblatt Linz

UFOs umkreisten Mailänder Dom

Zwei Mailänder Polizisten haben gestern zwei unbekannte Flugobjekte (UFO) beobachtet, die den Dom der Stadt umkreisten. Wie einer der Beamten mitteilte, sandten die beiden mysteriösen Flugkörper ein „weißes Licht" aus, bewegten sich langsam und glichen zwei Sternen. Die Polizisten, die den UFOs mit ihrem Streifenwagen bei der Tour rund um den Dom — natürlich auf dem Boden — folgten, machten nach eigenen Angaben Fotos von den Phänomenen.

Sonntagspost Wörgl

Ufos in Mailand

Nachdem ein neuseeländisches Fernsehteam Filmaufnahmen von unbekannten Flugobjekten gemacht hatte und diesen Film im Fernsehen zeigte, wollen nun in Mailand zwei Polizisten ebenfalls Ufos beobachtet haben, die um den Dom kreisten. Die Flugobjekte wurden sternähnlich beschrieben und sollen weißes Licht ausgestrahlt haben. Die Polizisten wollen die unerklärbaren Erscheinungen auch photographiert haben.

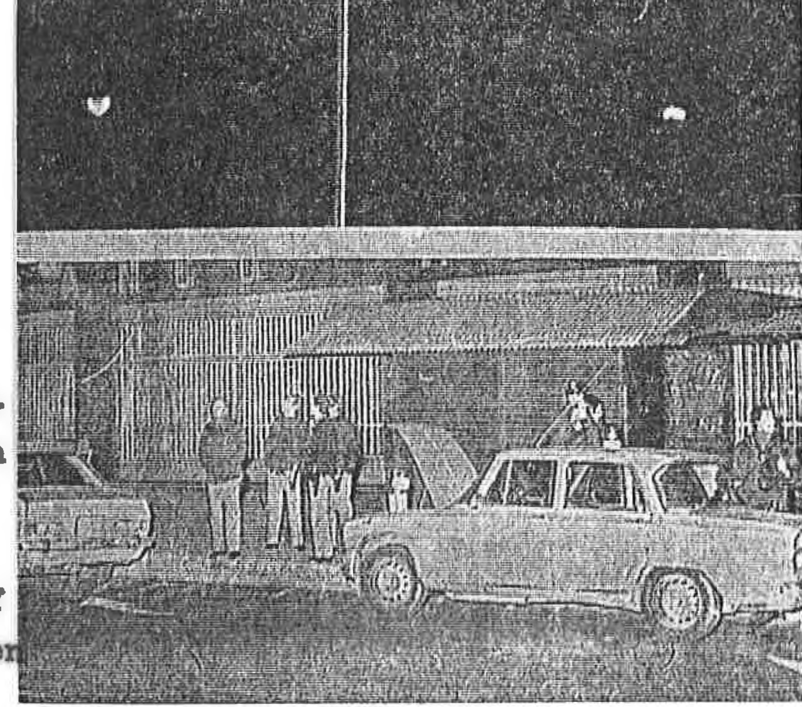


"Suchflugzeug" - Lockheed - P-3c II Orion wie die neuseeländische Luftwaffe es einsetzte zur Aufspürung des Besuchs "aus dem Weltraum",auf dem Foto mit Markierungen der US-NAVY.Luft+Raumfahrt-Archiv HK

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

Tontechniker Lloyd McFadden berichtete,das unbekannte Objekt habe sich um seine Achse gedreht und habe pulsiert.Nach Olsens Angaben leuchtete der zweite Flugkörper plötzlich an der Seite des ersten auf und "zischte dann über den Himmel davon".Das erste Objekt sei auch nach Aufgang der Sonne noch sichtbar gewesen.Es sei "doppelt so hell wie der hellste Morgenstern" gewsen.Schließlich habe es an Höhe gewonnen und sei verschwunden.

Ebenfalls zwei Objekte (UFO's) konnten am gleichen Tage in Italien beobachtet werden,hierüber berichtete unter anderen das Salzburger Tagblatt Folgendes:



M A I L A N D.Zwei Mailänder Polizisten haben gestern zwei unbekannte Flugobjekte (Ufo) beobachtet,die den Dom der Stadt umkreisten.Die Flugkörper strahlten grell,bewegten sich langsam und glichen zwei Sternen.Die Polizisten,die den Ufos mit ihrem Streifenwagen bei der Tour rund um den Dom - natürlich auf dem Boden - folgten,machten Fotos von dem Phänomen (siehe unser Funkbild rechts!).

Weiter gingen Sichtungen am 3.Januar aus Austria,Israel und Jugoslawien ein,wobei wir den Fall in Austria in einem speziellen Bericht im CENAP-Report bringen werden,da in Österreich (Austria) in den darauf folgenden Tagen aus allen Landesteilen Sichtungen eingingen und unsere CENAP-Section in Austria diesen Fällen nachging und recherchierte und hierrüber ein Abschlußbericht anfertigt.

Über das,was sich in Israel zugetragen bzw. beobachtet wurde,berichtete die Süd-Ost Tagespost in Graz Folgendes:

U F O s   j e t z t   a u c h   ü b e r   J e r u s a l e m
Jerusalem/ DPA,AFP - UFOs haben nach Berichten von Augenzeugen jetzt auch die Stadt Jerusalem überflogen.Wie dies israelische Zeitung "Haaretz" gestern berichtete,seien "drei runde und große, sehr stark blendende Körper niedrig über der Stadtmitte gesehen worden".Die mysteriösen Flugkörper sollen rot,blau und violett geleuchtet haben.Israelische Physiker halten diese jüngsten Erscheinungen allerdings für große Meteore.

Außer diesen Vorfällen,kam es dann auch zu einem interessanten Zwischenfall in Jugoslawien am gleichen Tag.Über diesen Vorfall berichtete die Neue Zeit in Graz mit der Schlagzeile
"Jugoslawische Piloten melden : 2 UFO haben unseren Flug,verfolgt"
Folgendes :
Höchst alarmierende UFO-Meldungen kommen nun aus unserem südlichen Nachbarland.Gleich zwei jugoslawische Piloten wollen von ihrem Cockpit aus geheimnisvolle grün-gelb-rot-schillernde Flugkörper gesichtet haben.Aus Jerusalem wird berichtet,daß sich mehrere "Fliegende Untertassen" direkt über dem Stadtzentrum getummelt hätten.Im Belgien entpuppte sich ein dort niedergegangenes,vorerst unbekanntes Flugobjekt als simpler Eisblock,der von einem Düsenflugzeug abgetaut und zu Boden gestürzt war.
Da haben wir's: Die UFOs stehen womöglich schon an der steirischen Grenze.Wie aus Zagreb gemeldet wird,kam es dort in der Nacht auf Mittwoch fast zu einer Kollision zwischen einer Linienmaschine und einem unbekannten Flugobjekt.Der geheimnisvolle Flugkörper soll sogar von der Radaranlage des Flughafens registriert worden sein. Der Meldung zufolge soll der Pilot der jugoslawischen Maschine,als er sich zur Landung auf dem Flughafen in Split vorbereitete,von

einem grelleuchtenden UFO geblendet worden sein. Obwohl auf dem Radarschirm der Flugkontrolle nichts zu sehen war, meldete der Pilot, daß er ein großes fliegendes Objekt auf gleicher Höhe mit seinem Cockpit gut beobachten könne. In diesem Moment fiel die Funkverbindung für einige Minuten aus. Erst als das UFO in unmittelbarer Nähe der "DC - 9" war, konnte die Flugkontrolle in Zagreb dieses Ereignis auch auf dem Radarschirm mitverfolgen. Als die Maschine dann zur Landung ansetzte, die problemlos verlief, war die Erscheinung wieder spurlos verschwunden.


McDonnell-Douglas DC-9 Serie 50

D C - 9 der jugoslawischen Airlines "Inex Adria". Luft+Raumfahrt-Archiv HK

Einige Zeit später soll es zu einem zweiten Zwischenfall mit einem UFO gekommen sein. Ein Pilot eines jugoslawischen Charterflugzeuges berichtete, daß ihn beim Flug Rijeka nach Split ein "rießenhaftes UFO" begleitet habe. Der Pilot : "Der Flugkörper, der uns über der Adria Gesellschaft geleistet hat, war vielleicht 200 Meter lang und leuchtete hellrot.

CENAP - Archiv /
CENAP-Staff/H.Köhler

